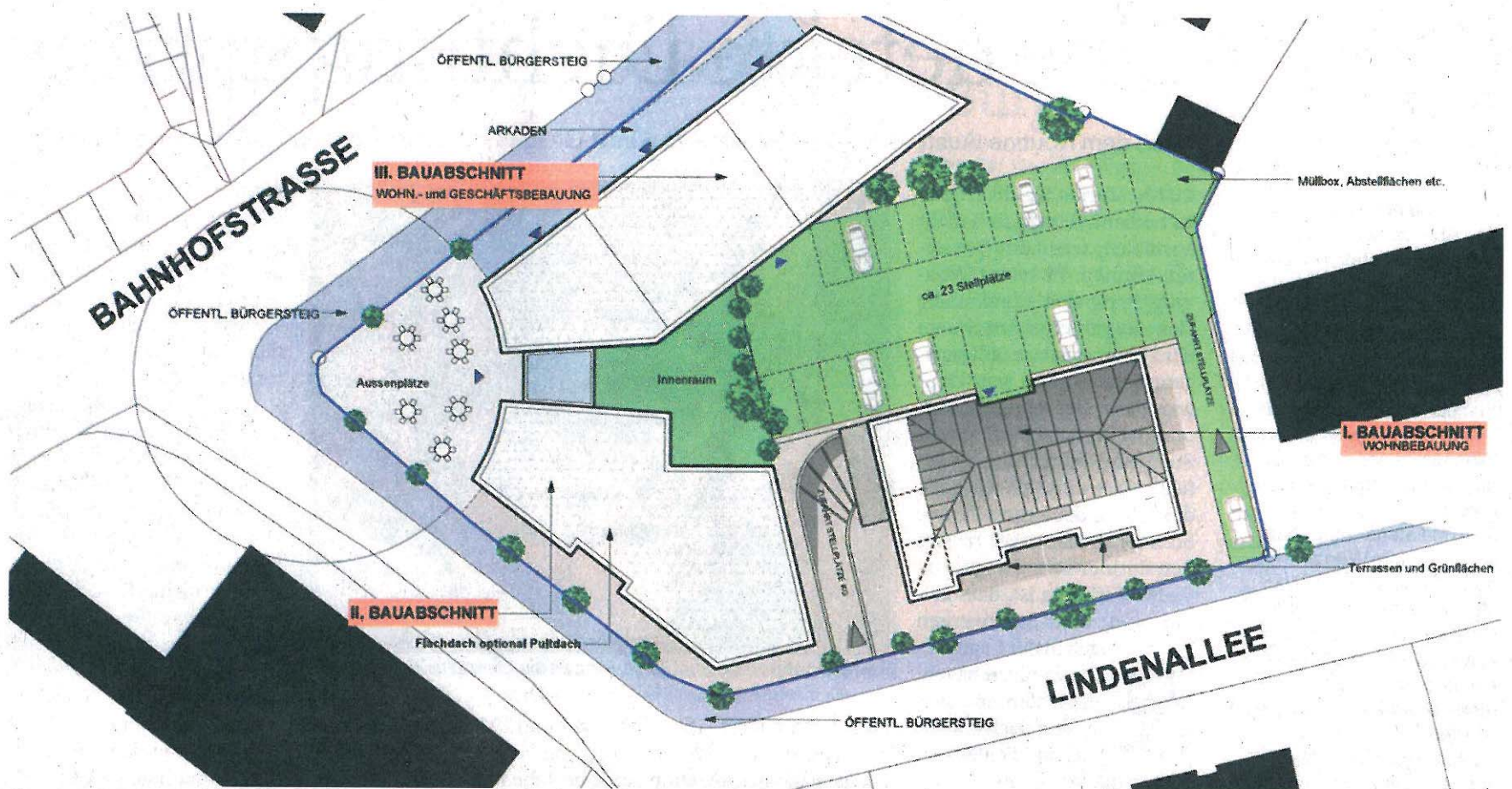


## Malente



So stellt sich der Grundstückseigentümer die Bebauung des Brahmbergs vor. Im Südwesten soll ein repräsentativer Platz entstehen.

ENTWÜRFE: PLANQUADRATE

# Neuer Wurf für den Brahmberg

Grundstückseigentümer hat seine bisherigen Planungen komplett überarbeitet / Am Dienstag werden die Entwürfe vorgestellt

**MALENTE** Fast sechs Jahre ist es mittlerweile her, dass Gerd Kalka Malente von der Ruine des ehemaligen Brahmberg-Hotels befreite. Bereits 2010 hatte der Malenter Geschäftsmann Pläne für eine Bebauung des rund 3500 Quadratmeter großen Areals an der Ecke Lindenallee/Bahnhofstraße mit Wohn- und Geschäftshäusern vorgestellt. Doch obwohl eine Baugenehmigung vorliegt, tat sich nichts. Statt dessen plante Kalka noch einmal kräftig um. Der beabsichtigte Bau von vier Stadtvillen mit 30 Wohneinheiten löste in der Öffentlichkeit zwar keine Kritik aus, Kalka selbst war damit aber nicht zufrieden.

Mittlerweile hat der Bauherr den Architekten gewechselt: „Nach Durchsicht der Pläne stellte sich heraus, dass die bereits genehmigte

Bebauung zu mächtig und auch wirtschaftlich nicht zu vertreten ist“, heißt es in einem Schreiben des nun mit dem Vorhaben befassten Eutiner Architekten Oliver Franke (Planquadrate) an die Gemeinde. Die neuen Pläne – einen ersten Bauabschnitt und einen Masterplan für

*„Ich möchte, dass die Mieter sich dort wohlfühlen und so lange wie möglich bleiben.“*

Gerd Kalka  
Bauherr

zwei weitere Abschnitte – wollen Kalka und Franke nun am Dienstag, 19. März, ab 17 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses vorstellen.

Zunächst soll in der Lindenallee gegenüber dem „Bellevue“ ein Wohnhaus mit elf Wohnungen und ohne

Tiefgarage entstehen. Lediglich drei Stellplätze sind im Kellerbereich vorgesehen, weitere 23 Plätze hinter dem Haus. Das Gebäude bestehe aus drei Vollgeschossen und einem Staffelgeschoss, die Firsthöhe liege mit rund 13 Metern niedriger als zuvor geplant (14,70 Meter).

In einem zweiten Bauabschnitt soll ebenfalls in der Lindenallee vis-à-vis dem Haus des Kurgastes ein Wohn- und Geschäftshaus errichtet und dabei an der Ecke Lindenallee/Bahnhofstraße in Südwest-Lage ein Vorplatz geschaffen werden. Kalka spricht von einer „Öffnung der Kreuzung durch einen repräsentativen Platz“. Das sei eine Lösung, von der auch Malente profitieren werde.

Im dritten Bauabschnitt ist schließlich ein Wohn- und Geschäftsgebäude entlang der Bahnhofstraße geplant. Angedacht sei dabei eine „Arkadenüberbauung, um die exklusive Lage der dort befindlichen Läden zu unterstreichen“. Die Gebäude des zweiten und dritten Bauabschnitts werden dabei höchstens zwei Voll- und ein Staffelgeschoss aufweisen. Die Bebauung soll sich damit von der Lindenallee zu Bahnhofstraße verjüngen, um die Wirkung des Vorplatzes zu unterstreichen.

Die gesamte Planung ist nach Angaben des Architek-



**Abgespeckt:** Oben das jetzt im ersten Bauabschnitt geplante Gebäude, unten die ursprüngliche Planung.

ten im Vergleich zu den ersten Entwürfen erheblich abgespeckt. So seien die Baumassen von zuvor etwa 14 000 Kubikmetern auf jetzt rund 4700 gesunken. Mit dem ersten Bauabschnitt, für den die Gemeinde nun ihr Einverständnis geben soll, will der Bauherr noch in diesem Jahr loslegen. Er hat August oder September als Baubeginn ins Auge gefasst, für den zweiten Bauabschnitt viertelt er das Jahr 2014 an, der dritte werde „frühestens 2015, wahrscheinlich nicht vor 2016“ realisiert, kündigte Kalka an.

Nach wie vor will Kalka keine Eigentums-, sondern Mietwohnungen bauen, die mit einer Größe zwischen 60 und 150 Quadratmetern deutlich größer als in der alten Planung ausfallen. „Ich

möchte, dass die Mieter sich dort wohlfühlen und so lange wie möglich bleiben“, erklärte er und begründet damit auch sein Bestreben, ein insgesamt attraktives Wohnumfeld zu schaffen anstatt einen „maximalen Erlös“ in den Vordergrund zu stellen. Die Lage an sich sei hervorragend, es gebe bereits jetzt zahlreiche Anfragen potenzieller Mieter. „Die Leute wollen keine Einfamilienhäuser mit Grundstücken, um die sie sich kümmern müssen“, deutet Kalka das große Interesse.

Das Wohl seiner Mieter hat der Bauherr auch bei der Ländereile im Auge, die dem dritten Bauabschnitt weichen soll. Zwar liefen die Mietverträge 2014 aus. Er hoffe aber trotzdem, Ersatzräume für diese Mieter zu finden. Bernd Schröder



**Blick auf den Bauplatz:** Vor dem Bellevue (links hinten), dem Haus des Kurgastes (rechts) und an der Bahnhofstraße (vorne) sollen in den nächsten Jahren drei Gebäude entstehen. SCHRÖDER